rockauer Verlag von G. Dobeck in Brockau.

Grgan für die amtlichen Publikationen der Geweinde und des Amtsbezirks Brokan, sowie für die Geweinden Groß-Cschansch u. Klein-Cschansch Verbreiteste Zeitung für den Landfreis.

Mr. 58.

J. St. Control of the last of

Begugopreis für bas Bierteljahr 1.20 Mt., monatlich 40 Bi., mächentlich 10 Bi., auswärts u. bit den Boftanflaten 1.50 Mt. Interate die 8 gelpaltene Petitgelle 15 Mt. Reklante 8 Beile 75 Big. Inferate werben an den Geschinungstagen bis 10 Uhr angenommen. Inferaten-Annahme heubebrandfraße 3, part.

Brockan. Donnerstag, den 20. Mai.

Berantwortlich für Rebattion und Drud: Ernft Dobed in Brodau. Sprechstunden vormittags von 9 — 11 Uhr. Gratisbeilage: Zeitbilder.

1909.

Stolypin.

Rach übereinstimmenden Rachrichten aus Betersburg ift bie Regierungetrife übermunden; Ministerprasident Stolypin wird bem Baren, der ihm in in freundlichen Worten seine volle Bufriedenheit ausgesprochen hat, nicht bas Abschiedsgesuch unterbreiten. Freilich, der gewandte Staatsmann hat eine Riederlage erlitten, als er mit allen Mitteln bas Recht ber Duma gegen die Rechte ber Krone verteibigen wollte; benn ber Bar hat ben Etat für ben Marinegeneralftab nicht genehmigt, weil er zunächst ber Duma vorgelegen hatte.

Diefer Borgang zeigt, bag um ben Baren noch immer ein Einfluß tätig ift, ber, auf Wiederherstellung ber Selbitherischaft gerich. tet, machtiger ift als bie Minifter. Co schreibt auch die "N. Fr. Pr." in Wien: "Eine ganze Gruppe ber Duma pat es als ihr höchftes Joeal aufgestellt, dem Zaren die uneingeschränfte Gelbstherrschaft gurudgeben gu fonnen, die allein bem wirklichen Ruffentum entspreche. Diese "echt russischen Leute" wollen ten Absolutismus als Rationalheiligtum betrachtet wiffen, und bas lette Biel ihrer Tätigkeit ift die Auflösung ber Duma und bie Aufhebung der Berfassung.

Das Ideal der echt ruffischen Leute liegt hinter Beter dem Großen, ihr romantisches Mittelalter ift etwa die Zeit des ersten Romanow. Dag eine folche Bartei Ginflug haben tann, ift an fich erschreckenb, und tros stend ift nur, baß sie wenigstens in ber Dusma felbst nur eine kleine Minderheit ausmacht.

Das von Stolypin ausgebachte fünftliche Bahlgeset hat zwar eine gefügige Mehrheit zustande gebracht, aber boch eine Dehrheit, bie fich auch in ihrem gemäßigtesten Teil einigermaßen bewußt ift, in welchem Jahrhunbert fie lebt. Mit it,rer Silfe fonnte Stolypin leiblich regieren; er hat zwar nur ben abgedampfteften Liberalismus gebulbet, hat ein ftrenges Regiment geführt und hat fich eben angeschickt, bie Gelbständigkeit bes Finnlandes neuerdings einzuschränken, aber er hat boch eine Ordnung geschaffen, die als Unfang gu Befferem gelten tonnte.

Damit war die außerfte Rechte vom erften Tage an unzufrieden und fie hat ihn gu fturgen gesucht. Der Bar scheint fich allerbings flar barüber ju fein, baß es unmöglich ist, sich gang den echt russischen Leuten anzuvertrauen. Rugland tann beute nicht mehr mit benfelben Mitteln leben, wie vor breihundert Jahren, und ein Bar, ber eben erst bem Prafidenten der frangösischen Republit feinen Besuch angefündigt hat, tann nicht gang rudhaltslos in die dunkelfte Bergangenheit gurudfteuern. Aber bie Bartei ber echt tufischen Leute reprafentiert für ibn bas, wofür fie fich gibt: ben unverfälschien Kern feines Botes, die Maffe, aus welcher ein Berricher fich über Die Stimme bes alten Rugland orientieren fann und die ibm alle= zeit Stüte und Schutz gegen Gefahren ge-währt. Durch biefe ift jest Stolypin gegebeugt, nicht gestürzt worden."

Aus Brokkan and Umgegend.

Brockau, ben 19. Mai 1909.

Rachbrud ber "Driginalartifel" nur mit voller Duellenangabe geftattet. Mitteilungen aus Ort mid Umgegend, fofern biefe bas öffentliche Buereffe beaupruchen, werben flete unter frengfter Distretion aufgenommen

Hygienische Plauderei.

Unfere Zeit ift durchdrungen von ben Beftrebungen, unfer Beschlecht und besonders unfre Jugend durch eine vernünftige Lebensweise und Roiperfultur, burch Sportbeschäftigungen aller Urt zu gefunden und ftarten Menfchen gu erziehen. Unfere Wohlfahriseinrichtungen beginnen ichon für bas neugeborene Rind, beschäftigen sich sehr eingebend mit ber Schule, ausreichenb, ba Untersuchungen ergeben ha-und auch bem Ermachsenen werben bie Wege ben, bag bie Lebenssähigkeit von Bagillen erfich gefund zu machen ober fich gefund zu er- teit einer Anftedung burch Glafer febr groß (Wifchet). Tot. 50: 10. Drei liefen. 5. Lg.

halten. Tropbem werben immer wieber Rla- | ju fein, wenngleich bie flinischen Erfahrungen laut, bag bie Rinber in ber Schule gen nicht hiermit übereinstimmen, ba nur meüberburbet werben. Man ficht in ber Schule inige Falle bekannt find, aus benen mit Sicherim allgemeinen auf dem Standpunkt, bag bie höheren Schulen zu viel verlangen, baß z. B eine tägliche Unterrichtsbauer von etwa 6 bis 7 Stunden, wozu noch eine hausliche Arbeitszeit von etwa 2-3 Stunden tritt, Schädigungen erzeugen muß, die für die Entwickelung unfrer Jugend von außerorbent-licher Bebeutung find. So wundern sich die Aerzte, die als Höchstmaß für geistig arbeitenbe Erwachsene acht Stunden annehmen und einen Busammenbruch ber Kräfte als notwendige Folge prophezeien, falls dieses Maß bauernd überschritten wird, gar nicht darüber, daß unter ben jungen Leuten, bie fich zum einjährigen Dienft melben, faft 50 Prozent bienftuntaugliche fich befinden, und baß bie Rurgfichtigfeit in ben boberen Rlaffen 70 Prozent in Anspruch nimmt. Wahrlich fein gutes Beichen für bie Entwickelung unferer Jugend, und es ift merkwürdig, wie schwer Die Schulreform Gingang bei uns finbet und wie wenig man trot aller Beitrebungen, unfre Jugend fraftig ju machen, geneigt ift, die geiftige Erziehung ber torperlichen unterzuordnen.

Interessant ist weiter bie Frage über ben Nachmittagsunterricht und ben Schlaf ber Schulkinder. Dier wird behauptet, daß ber Nachmittagsunterricht nuplos und aufreibend ift; ja es ift bewiesen worden, bag bei wissenschaftlichem Nachmittagsunterricht eine auffallend schnelle und hochgrabige Ermübung bes jugendlichen Bebirnes eintritt. Man ift ber Anficht, bag bie Erfcheinung ihre Urfache findet in ber Berbauungstätigfeit bes Organismus, die gerade mabrend biefer Beit statifindet. Auch glaubt man, baß ber Schlaf ber Schulfinder im allgemeinen nicht ausreicht, und es ist an einzelnen Schulen nachgewiesen worden, bag 2/3 ber Schüler morgens an bie Arbeit gingen, ohne genügenb ausgeruht zu sein. Derartige Tatfachen follten boch zu benten geben und man follte boch wenigsten babin ftreben, feinen Unterricht vor 8 Uhr und bei jungeren Schulern vor 9 Uhr beginnen zu laffen. Der Schlafmangel muß in erster Linie beseitigt werben, ba nach Unficht eines großen Physiologen ber Schlaf bie zerftorende Birtfamteit bes Bachfens erfett. Dies foll auch ber Grund fein, warum Rinber viel Schlaf gebrauchen, Erwachsene bagegen wenig, weil sie für ben Aufbau ihres Rörpers teine Rraft mehr besigen. 3m allgemeinen brauchen 6-9 jährige Rinber 11 Stunden Schlaf, 10-11 jährige 101/2 Stunben, 12--13 jährige 10 Stunden, 17-18 jährige Menschen 81/, Stunden. Hieraus tann man fich wohl felbst berechnen, wann Rinder zu Bett geben mußten, um fruhmorgens zur Schule rechtzeitig auffteben und für den Unterricht die notwendige Frische aufweisen zu konnen.

In ber Parifer Medizinischen Gefellichaft wurde Die Frage erortert, inwieweit Trinfgefage gur Uebertragung anftedenber Rrantheiten beitragen, auch wurden bie Untersuchungen mitgefeilt über bie Möglichkeit einer Unstedungsgefahr burch ben Abendmahlstelch. Dierbei murbe gefunden, bag ein Becher mit Bein, aus bem 27 Tuberfulofe nacheinanber getrunten hatten, an feinem Ranbe Bagillen trug. Der Rand wurde vor bem Trigten mit sterilifierter Watte abgewischt und diese in die Banchbolle eines Meerschweines verfentt. Das Tier ging an Tubertulofe zugrunde. Auch die gründliche Reinigung, wie fie im haushalte vorgenommen wirb, war nicht ausreichend, ben Relchrand von Bazillen frei Bu machen. Auch das Reinigen der Glafer in den Gaftwirtschaften, das gewöhnlich barin besteht, bag bie Blafer erft langere Beit nach dem Gebrauche ausgeschwengt und bann Bum Austropfen aufgestellt werben, ift nicht

heit sich die Ansteckung durch Glaser nach. meifen ließ.

- * [Gemeindevorsteher Dr. Dierschke] ift auf 14 Tage verreift. Die Bertretung hat Gemeinbeschöffe Wilhelm Starofte übernommen.
- * (Der Herr Kreisarzt,) Medizinalrat Dr. Matthes ist vom 24. Mai bis 4. Juli b. Js. beurlaubt.
- * [Der Brockauer Raninchenzüchter-Verein] unternahm am Sonntag einen vorzüglich verlaufenen Ausflug nach Kattern, wo in einem ber schönen Restaurationsgärten Aufenthalt genommen wurde. Beluftigungen für Jung und Alt mit Prafentverteilung trugen zur Unterhaltung bei.
- * Brockauer Jugendheim bes Chr. B. 3. M.] Donnerstag (Himmelfahrtstag): Teilnahme am Tagesausflug bes Breslauer Jugendheims nach Boifchwig.
- P. H. | Auf bem Rangier bahn. hof Brockau] ereignete sich ein Ungludsfall. Dort ward ber Bilfsichaffner Jo-fef Pobler aus Brodau, Genoffenschaft 6 b, als er von der Bremfe absprang, von einer Maschine erfaßt und erlitt Ropf- und Rüdenverletzungen. Der Berunglückte wurde in bas Rrantenhaus ber Barmbergigen Bruder in Brestau eingeliefert.
- * [Tichechnitz=Tichanichischer Deichverband] Mitiwoch, ben 2. Juni, fruh 9 Uhr beginnt an ber Chausseebrücke bei Rl.=Dichansch die Frühjahrs-Deichschau. Nach ber Schau ift die statutenmäßige Deichamts-sigung in bem Wohnhanse des Deichrichters Lewald in Sagewit.
- * [Arankheitsbericht.] In der Woche vom 9. bis 15. Mai 1909 erkrankten an Rornerfrantheit : in Ranfern 4 Berfonen; an Diphtherie : in Cofel 2 Berfonen, in Oltaschin, Grabschen und Rlein-Tschansch je 1 Berson; an Scharlach: in Schönbantwig 1 Berfon. Geftorben an Lugentubertulofe : in Schiedlagwig 1 Berfon ; an Scharlach in Maltwip eine Berfon.
- * [Pferderennen zu Breslau=Süd.] Warum foll ber Breslauer Toto teine hohen Quoten gablen ? 111, bezw. 81 ober 50 Mart für 10, bie Sonntag gezahlt worden, ift boch gewiß ein icones Studden Belb. Es brauchen nur, wie es biesmal ber Fall mar, ein paar Außenseiter zuerst mit ber Rafe burchs Biel laufen und gleich gibt's "viel Gelb." — Bei bem prachtvollen Wetter am Sonntag hatte Breslau Gub wieber einen Daffenbefuch aufzuweisen und manch' glanzende Fruh. jahrstoilette gab es zu schen. Und von ber sportlichen Seite betrachtet, verlief ber Tag anregender als man erwartet hatte. Bis auf bas Ehrenpreis-Jagb-Rennen, für bas 9 Pferde gesattelt wurden, erschienen zwar in ben anderen fünf Ronfurrengen nie mehr als 4 Pferbe am Start; aber die Rampfe maren meift intereffant. Nachftebend bie genauen Resultate des Tages: 1. Schlefisches Bucht-Rennen. 1. Graf L. Bendels Transverfale (Torte). 2. Ritterschlag (Cavello). Tot 11:10 Zwei liefen. Leicht 2 Lg. — Miß Kate-Jagbrennen. 1. Hrn. v. Tepper-Lastis Citat (Lt. v. Raven). 2. Kwas (Bef.) 3. Baboncs (Bef.). Tot 15:10. Drei liefen. Leicht 2 Lg. Weile. — 3. Mai-Burben-Rennen. — 1. Hrn. R. v. Tepper-Lastis Nephrit (Bischet), 2. Lootse (Cavello), 3. Jamaica (Gojny). Tot. 15: 10, Pl. 10, 11:10. Unpl. Leuchttäfer. Ueberlegen 4 L. Beile. - 4. Ehrenpreis . Jagdrennen. 1. Lt. v. Eber-steins La Mobe (Bes). 2. Nabbi (Bes). 3. Moontibe (Lt. Graf Schweinig). Tot. 81:10. Bl. 23, 18, 27: 10. 1—2 Längen. Unpl. Turribbu, Bious James, Dlifant, Mon amour, Egbert, Chancellor. - 5. Scheitniger Jagbrennen. 1. Lt. v. Dobicuiss Mitulas gezeigt und bie Mittel gur Berfügung geftellt, balten blieb. Hiernach icheint bie Möglich- (Johnson), 2. Gernegroß (Gojny), 3. Ebba Bunehmenbe Barme, Bewöltung, Gewitter-

- 6. Janitschar-Jagbrennen. 1. Leutnant. Graf Beihufy Sucs Mitulus (Bef.) 2. Don Deigo (Bef). 3. Frohne (Bef.) Tot 111:10 Pl. 37, 36:10. Unpl. Munclas. 1—3 Lg.
- * [Vom Bobten.] Der Bobtengebirgsverein Breslau versendet eine in launigen Berfen abgefaßte und mit ber humorvollen Beichnung einer Walpurgisnacht auf dem Bobten geschmückte Ginlabung gu einer folchen nächtlichen Feier auf bem Berge und einen Maiausflug in die Borberge des Zobtens Die Beranftaltung beginnt Sonnabend den 22. Mai mit einem Herrenabend für Bereinsmitglieber ; bei ber fich anschließenben Balpurgisnacht wird "Begensput" von Mitglie-bern bes Turnklubs "Breslau" ausgeführt. Bu bem für Sonntag ben 23. Mai geplanten "Maiausslug mit Familie" fahren bie Da-men und Gafte vormittag 8 Uhr 48 Min. nach Bobten, von wo aus ein Spaziergang über Schieghaus und Bismardhobe nach Rofalienthal angetreten wirb. Abends wirb bie Bismardfaule beleuchtet. - Die Mittwochgüge nach Bobten find leiber bisher verhaltnismäßig wenig benutt worben. Das ift um so auffallender, als der Bobten als das Ge-birge Breslaus gelten barf. Kaum eine Großstadt Deutschlands hat in folcher Nähe ein Bebirge von 718 Meter Bobe. Aber es ist ja bekanntlich gar nicht nötig, den Gipfel zu ersteigen, am Fuße des Berges und an den Lehnen ziehen sich so viele schöne Wege mit den herrlichsten Blicken entlang, daß man, einmal mit ber Begend vertraut, bes Wandern gar nicht mübe wird. Wer z. B. vom Bahnhofe aus bireft jum Schieghaufe und an beffen Westfeite entlang geht, fommt ju einem Fahrmege, auf bem man ben Fuß bes Engelberges erreicht. Gin Wegweiser, balb am Beginn ber Forst, weist einen Weg, ber an ber Oftlehne bes Berges entlang gu einem Wegestern führt. Bon bier geht man zur Bismardfäule auf bem Mittel- ober Rreuzberge. Dann geht ein fast ebener Weg über ben Bartelhubel und bie Rulmizhobe gum Leuchtscherbelplan, von bem ber Theodor-Rörner-Weg hinunter nach Gortau-Rofalienthal führt. Diefe Wanderung nimmt etwa zwei Stunden in Unipruch. Bequemere Banberer schlagen von bem erwähnten Wegestern zwischen Engel- und Mittelberg ben Gertrubenweg nach Gortau ein und erreichen Rofaliental auf etwa 11/2 stündiger bequemer Wanderung vom Bahnhof Bobten aus. Gol-Wanderungen gibt es natürlich jehr viele mit Bilfe bes Bobtengebirgsführers, bem auch eine mehrfarbige Rarte (1:25 000) beigegeben ift, laffen fich folche Nachmittagstouren leicht aufammenftellen. Es fei barauf bingewiesen, daß die Mittwochnachmittagkarten auch auf ber Station Hartlieb jum Breife von 1,25 Dit. für bie Ill. Rlaffe ausgegeben werden, alfo 40 Bf. billiger als vom Sauptbahnhofe. Die Station Bartlieb ift vom Endpuntte bes Subpart in 20 Minuten bequem gu erreichen. Der Mittwochzug verläßt den Saupt-bahnhof um 1 Uhr 15 Minuten, Sartlieb um 1 Uhr 31 Minuten, auf ber Rudfahrt Ströbel um 8 Uhr 5 Minuten, Bobten um 8 Uhr 15 Minuten.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gottesbienft in Brockau.

himmelfahrtefest : 9 Uhr: Hauptgottesbienft, 101/2 Uhr: Rinbergottesbienft. (Baftor Warm).

Ratholischer Gottesdienst in Brockau. Donnerstag, ben 20. Dlai, 7 Uhr: hl. Weffe. 91/4: Hauptgottesbienft. Abends 7 Uhr: Daiandacht. Dienstag und Freitag: Schulmeffe, nach berfelben Dlaiandacht.

Mittwoch abends 7 Uhr: Maiandacht.

Wettervorhersage.

Donnerstag, ben 20. Mai. bilbung.

Dreibund-Kritik.

w Die Tage von Brinbisi und Wien haben in Frankreich und England ein lebhaftes Echo gemedt, nicht meil bie Begegnung zwifchen Raifer Wilhelm und Raifer Frang Joseph feinen Zweifel über bie gegenseitigen herzlichen Begiehungen ließ, fonbern meil Italien burch bie Begegnung in Brindift anscheinend

bem Dreibund fefter angegliedert

ift, wie in ber letten Beit, wo Diffverstanbniffe mit Ofterreich-Ungarn und die stetige Werbearbeit Frankreichs und Englands manchmal bie italienische Politit Schwankungen unterwarfen, die bem Dreibundgebanken nicht immer gunftig waren. Die italienischen Breffestimmen laffen erkennen, daß man aufs neue an ben Dreibund und seine Festigkeit glaubt. Und das mit wird Franfreichs und Englands Sorge, bie

ihren Wiberhall in ber Preffe findet, erklärlich. Der Parifer "Temps' ichreibt: "Der Dreibund war ber Gegenstand feierlicher Kundgebungen seitens aller seiner Mitglieber. Der glanzende Erfolg, den die Orientfrise ber bfterreichifch - ungarifch - beutschen Bolitit einge-tragen hat, ist geeignet, ben bismeilen etwas ftodenben Gifer bes britten Berbfindeten (Italien) anzufachen. Diefer Erfolg muß für alle bie Behre bilben, baß es tein bauerhaftes und fruchtbares Blindnis ohne gegenseitige Dienste und

militärische Grundlage

Die französisch - russische Allianz, die moralisch burch England gestärkt wird, hat benfelben inneren Wert wie ber Dreibund; aber was ihr gesehlt hat, ist eine ausbauernbe und Mügere militärische Politik gewesen.

Wenn man in Rugland fortfahre, bas nur zu geschickte Walten bes Raifers Wilhelm und beffen Regierung mit verschränkten Urmen zu betrachten, wenn man bulbe, bag zur hellen Freude bes Auslandes alle französischen Ginrichtungen von ruffischer Seite auf bas heftigfte betrittelt, Frankreichs Heer und Marine geradezu verhöhnt werben, bann werbe Deutschland nur gu leichtes Spiel haben, bie

Vorherrschaft in Europa

wieber zu erlangen, wie gur Beit Bismard's!" "Siecle' schreibt: "Wir fonnen nur langsam bie unsern Interessen entsprechenben Lösungen ber europäischen Fragen vorbereiten, indem wir unfre militärische Macht unversehrt bewahren, Berbundeten die Bervollständigung feiner militarischen Macht bringenb empfehlen und uns die Subslawen als Freunde erhalten.

In London machen alle führenden Blätter Monarchenbegegnungen von Brindist und Wien zum Gegenstand eingehender spaltenlanger Leitartikel. "Dailn Erpreß" ichreibt : "Italien kann nichts vom Dreibund profitieren, und bas Bolt würde seiner Megierung nie erlauben, sich an feindlichen Maßnahmen gegen Frankreich ober England zu beteiligen." Die "Dailh Mail' kommt zu dem Schluß, daß Italien sich vielleicht balb gezwungen sehen werbe, Farbe zu bekennen, "benn Deutschlands Politik ift noch immer die Bismarcks. Sie vertritt die Ansicht, daß eine ganze Anzahl europäischer Fragen darunter auch die Stellung Englands löfen feien, und zwar

durch Blut und Gifen.

Die Macht, die fich nicht verteidigen kann, wird

einfach brutal beiseite geschoben."
Der "Standard führt aus, daß sich die beiben beutschen Mächte durch ihr Verhalten in ber Ballankrife Rugland und bie Sübstamen zum Feinde gemacht haben, und daß man sich in Deutschland frage, ob die Liebe ber Ofterreicher bas wirklich wert gewesen: "Wenn bie Deutschen wirklich Grund hatten, an einen Aberfall burch andre Machte zu glauben, bann wurde allerdings ein zwingender Grund für eine triegerische Berbindung mit ber andern Bentralmacht vorliegen, benn in Deutschland weiß man gang genau, daß die frangosische Marine nicht zu verachten fei, und baß

der Marsch auf Paris

tein Spaziergang ift. Aber wenn es zwei niertek Dinge in Europa gibt, bie über allem Zweifel laffen.

feststehen, so ist es, daß Rußland unvorbereitet ift, und Frankreich keinen Angriffskrieg führen will. Wir wollen gar nicht von Englands Friebensliebe und gutem Willen fprechen, aber man follte unfrer vermeintlichen Rlugheit boch wenigstens zutrauen, baß, wenn wir friegerisch gestimmt maren, wir nicht Berbundeto suchten, von benen einer nicht Krieg führen tann und ber andre nicht will."

Politische Rundschau.

* Der Abschied bes beutschen Raiserpaares vom Raiser Frang Joseph gestaltete fich ebenso herzlich wie ber Empfang. Das Kaiferpaar ift von Wien nach Wiesbaben gereift. Die öfterreichischen Blätter besprechen in eingehender Weise ben Verlauf ber Raifertage und besonders die von heiden Monarchen ausgebrachten überaus herzlichen Trinffprüche, bie eine Runbgebung unverbrich = licher Bunbestreuc seien. Die Mehrgabl ber italienischen Zeitungen gibt ber Hoffnung Ausbruck, daß Kaifer Wilhelms Begegnung mit König Bittor Emanuel und Kaiser Franz Joseph bas Ende ber Migverständnisse zwischen Italien und Ofterreich= Ungarn und damit eine Festigung bes Dreibundes herbeigeführt habe.

Bon unterrichteter Stelle in Betersburg wird gemelbet, baß von einer Zusammenkunft Raifer Wilhelms mit bem Zaren im August b. amtlich nichts bekannt sei.

*Die Neubesetung des preuß. Rultusministerums wird unmittelbar nach Pfingsten erfolgen. Sobald ber König gurudgefehrt sein wirb, werben ihm seitens bes Ministerprafibenten geeignete Borschläge gemacht werben. Gin neues endgültiges Abichiedsgesuch wird Dr. Solle in ben nächsten Tagen unter-

* Der Reich & tag hat fich bis zum 15. Juni vertagt.

* Vom Reichsamt des Innern sind schon bor langerer Zeit Berhandlungen über ben Ausbau der Nahrungsmittelkontrolle eingeleitet worden. Diese Verhandlungen werden zu ber Vorlage eines Gesetzentwurfs an ben Bundegrat und Reichstag führen. Die Borlage foll noch im Laufe bes Sommers an ben Bundesrat gehen.

*Der erste beutsche Schiffahrts tag wird am 21. Dai in Berlin ftattfinben. Es handelt sich babei barum, einen geschlossenen Aufruf an die öffentliche Meinung, an bas Barlament und bie Staatsregierung zu richten und insbesondere einen entschiedenen und nachbrudlichen Widerstand gegen bie Gin-führung von Schiffahrtsabgaben zu erlaffen.

Frankreich.

*Der Streit der Barifer Boftbe= amten hat nicht bie Ausbehnung genommen, auf die die Führer der Ausständigen gerechnet hatten. Tropdem konnten bie machsamen Be-hörben nicht vermeiben, daß von den Streikenden hier und da Ausschreitungen begangen murben. Go murben an verschiebenen Orten die Telegraphenleitungen zerstört und auf einigen fleineren Postämtern Die Briefichaften gerriffen. Run hat zwar bie Bereinigung ber Banarbeiter beschloffen, den General= ftreit zu erklaren. Man glaubt aber in amtlichen Kreisen nicht, daß biese Maßnahme bie Stellung ber Streifenben besonbers ftarten

Rußland.

*Der russische Minister bes Innern Is wolsty, der gegenwärtig in Italien weilt, wird auf seiner Rückehr nach Petersburg * Der russische bem Reichsfanzler Fürften Bulow in Berlin einen Befuch abftatten.

Balfanftaaten.

* Gine Melbung aus Konstantinopel besagt, daß es gelungen jei, Abd ul Hamid zu bewegen, fein in auswärtigen Banten bepo-nierles Bermögen bem Staate zu fiber-

Afrita.

Der Sultan Mulen hafib hat ben Bertreter ber Londoner "Limes" ersucht, eine Ertlarung über feine Stellungnahme zu ben europäischen Mächten zu veröffentlichen. Danach sei ber Sultan bisher noch nicht in ber Lage gewesen, ben Artikel 60 ber Algeciras. Atte, ber ben Europäern Lanberwerb in Marotto gestattet, in Kraft zu setzen, da außerhalh ber hafenstädte noch immer bas Beben ber Guropaer gefährbet fei. auch von den Machten fei bie Afte nicht befolgt worden, benn entgegen ber Abmachung in Artitel 1 seien noch immer europäische Truppenaufmarottanischem Boben. Der Sultan hofft, baß man ihm Zeit lassen werbe, sein Reich zu ordnen und seine Armee zu reorganisieren.

Men.

* Die letten Berichte aus Berfien lauten etwas günstiger als bisher. Danach haben bie Mevolutionare ihren Vormarich auf die Hauptstadt Teheran eingestellt, jedoch noch einmal ben Schah aufgeforbert, alle seine rudichrittlich gesonnenen Ratgeber ihnen auszuliefern und sofort bas Wahlgesetz zu veröffentlichen. Anscheinend wird ber Schah biefe Bedingungen erfüllen.

Hus dem Reichstage.

Der Reichstag feste am 15. b. die Beratung des Viehseuchengesetzes fort. Nach längerer Debatte murbe § 6 (Berbot ber Ginfuhr nicht nur seuchenberbächtiger Tiere, sonbern auch von Erzeuanissen solcher Tiere), unverändert genehmigt. Frager von Ansteckungsstoffen sein kannen) wurde unter Absehnung aller Anträge n der Fassung der Kommission angenommen. s 67 d, betr. Beschwerben gegen polizeiliche Ansorbnungen, bezweiselte Lich. Singer (soa.) die Beschlukfähigkeit des Hauses. Da sich das Bureau dem Zweisel anschloß, wurde die Weiterberatung

Am 17. b. teilt bor Beginn ber Situng ber Bräfibent Graf Stolberg mit, bag ein Schreiben bes Grafen Zeppelin eingelaufen fei, worin er ben Reichstag zu einer Befichtigung feines Luftschiffes in Kriebrichshafen am 5. Juni einlabet.

Die Beratung bes Bichseuch engese bes mirb fortgesetzt mit ber Abstinmung über § 67d, betr. Andringung von Beschwerden gegen Anordnungen bei der Bekämpfung von Biehseuchen im Inlande. Die Unträge merben abgelehnt und ber Baragraph Chenfo ber Reft bes inverändert angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Entwurfs eines

Schutgebiets-Etatsgesetzes.
Staatsiefretär Dern burg empfiehlt furz den Endurg, der lediglich unter Ausmerzung veralteter Bestimmungen die gegenwärtig geltenden Vorschriften einheitlich zusammenfaffe. Die Abgg. Erzberger (Zentr.) und Arning

(nat.=lib.) bringen Wünsche ber Farmer in Süb-westafrika vor und verlangen Aberweisung bes Ent-wurfs an die Kommission.

Staatsfefretar Dernburg glaubt nicht, baft irgend etwas bom grunen Tifche gefchehen fei, was zu Beschwerben der Ansiedler Anlag geben fönnte.

(In biesem Mugenblick schleubert bon einer ber Tribilnen herab ein Zutschauer, ein älterer Herr, Flugblätter in das Haus, worauf Präsident Graf Etolberg die sofortige Entsernung des Betreffenden anordnet. Die Flugdlätter enthalten eine Beschwerde darüber, daß der Genannte auf an den Kaiser gerichtete Reklamen für seine "Seiswasserkur" keine Antwort erhalten habe.)

Nach unwesentlicher Debatte wird ber Bejegentwurf der Budgetkommission überwiesen.

Weiter folgt die erste Veratung des Gesetzents wurfs betreffend die Berwalt ung des Reich & invaliden fonds und des Reittensonds. Die Borlage hebt die bisherige selbständige Verwaltungs= organisation auf und überträgt die Berwaltung bem Reichstangler mit berichiebentlichen Maggaben.

Rach turger Debatte wird bie Borlage gleich in

zweiter Lefung angenommen.

Nächster Gegenstand ift bie zweite Beratung bes Gefetes gegen ben unlauteren Wettbewerb. Abg. Bitter (Bentr.) bemerkt jum § 1, es fei dag. Better (Jente.) bentern zum g. 1, es set bankenswert, daß die Kommission die Generalklausel (von dem Berstoß gegen die guten Sitten) aufgestimmune tabe. Das Gesetz solle mit Recht den geswerblichen Mittelstand schützen gegen unlautere Praktiken von Konkurrenten. Aber auch gegen uns lauteres Berhalten von Angestellten und gegen deren Beitedjung durch Dritte.

Mbg. Bing (freikons.): Auch wir freuen uns, bat bie Generalklaufel eingefügt worden ift. Abg. Müller - Meiningen (freis. Bp.): Meine Freunde stimmen gleichfalls bem Grundgebanten bes § 1, ber Generalklaufel, ju. Daburch wirb ber Michter befähigt, bie Grfahrungen bes prattifchen Lebens auszunugen.

Mbg. Siebers (nat.elib.) gibt namens feiner

Freunde eine gleichartige Erklärung ab. Abg. Jungk (nat.-lib.) fügt hinzu, daß die Ginfügung der Generalklausel auf einem Wuniche aller Parteien beruhe, und auf bem Wunsche aller beteiligten Areife.

Mbg. Graf Carmer - Zieferwing (fonf.): Much nach Unficht meiner Freunde mar die General. klaufel unbebingt notwendig. Die betr. Rlaufel im Bürgerlichen Gelebbuche, auf die die Regierung uns

erst verwies, genitgt nicht. Abg. Frant-Mannheim (soz.): Wir haben unfre Nebensen fallen lassen können und werden ber Beneralflaufel auftimmen.

§ 1 wird sobann angenommen, ebenso § 2.

Beim § 3, ber unter anberm in Reflamen _un. mahre und jur Grreführung geeigneter Angaben tatfächlicher Art" für ftrafbar erfiart (Gefängnis bis zu einem Jahre und Gelbstrafe bis 5000 Mart) beantragt

Abg. Rocren (Bentr.), die Worte "tatsäch-licher Art" zu streichen, also unwahre Angaben generell unter Strase zu stellen.

Beh. Dber-Regierungsrat Dungs miberfpricht. Mbg. Urnold (fonf.) tritt für bie Streichung

Mbg. Ling (freikonf.): Die Beibehaltung ber Worte murbe zu einer heillosen Mifere führen.

Die Abgg. Frant-Mannheim (foz.), Jund (nat.-lib.) und Neumann-Hofer (frf. Lgg.) wenden fich gegen ben Antrag Roeren.

Der Antrag Roeren wird angenommen.

§ 5 ist der Konkursmassen-Waragraph. Albg. Carstens (freis. Bp.) stellt sest, daß durch diesen Paragraphen, der untersagt, wenn eine Konkursmassenmare bereits in zweiter Hand ist, auf die Konkursmasse irgendwie Bezug zu nehmen, bas Wort Lügen gestraft wirb: Wer bie Bahrheit tennt und sagt fie nicht, ber ist fürwahr ein erbarmlicher Wicht.

5 mirb angenommen. 6 schreibt bie Offenlegung bes Warenbergeichniffes bei Ausberkaufen bor.

Alba. Müller -Meiningen (frf. Bp.), beantragt, baß hierbei die gesettliche Handels- und Gewerbevertretung anzuhören ist.

Der Antrag wird angenommen. § 10a ist ber Schmiergelber-Baragraph, bon ber

Rommiffion neu eingefügt. Mbg. Frant (fog.) beantragt Streichung.

Abg. Graf Carmen Bicierwis (fonf.): Richt weniger als 46 Sanbelefammern haben fich für einen folden Schmiergelber-Baragraph erflärt, ber fich überdies weniger gegen die Angestellten, die Beftochenen richtet, als gegen bie Bestechenben. auch bie übrigen Sanbelsfammern haben jugegeben, daß die Schmiergelber ein Unwesen find, das ents

schieden nach Abhilfe ruft. Abg. Mugban (freil. Ap.): Wir befürchten, daß diese Strafbestimmungen zu vielen Denunziationen führen werben. Wir glauben, ber § 826 bes Virger-lichen Gesethuches, ber die Entschädigungspflicht ausfpricht, follte bollständig genügen.

Mbg. Ling (freit.): Wir halten an bem Paras graphen fest und bedaucen die Haltung der Freisinnigen. Mißtrauen gegen irgend einen Stand liegt uns dabei völlig fern.
Alba, Bitter (3tr.): Nuch wir sind für Beischaltung des § 10a. Eine Spige gegen die Angestellten und Arholier enthält er nicht

stellten und Arbeiter enthält er nicht.

Abg. Carstens (fri. Bp.) erklärt sich im Namen eines Teiles ber Freisinnigen im Gegensat jum Abg. Mugdan für Beibehaltung des § 10a.

Nach weiterer Debatte wird ber Baragragh unverändert angenommen, ebenso ber Rest ber Bor- lage. Darauf tritt Bertagung ein.

Von Nab und fern.

Gin Telegramm Roofevelts an Raifer Wilhelm. Der frühere Brafibent Moofevelt, ber die Reise nach Mombassa an Bord bes Meichspostbanmfers "Abmiral" machte, hat, wie bie "Deutsch-Ditafritanische Runoschau' mitteilt, von Mombassa an Kaiser Wilhelm ein Telegramm gesandt, das folgenden Wortlaut hat: "Ich wünsche Ew. Majestat meine Hochschung über meine Aufnahme und Bewirtung an Bord des "Abmiral" unter Rapitan Doherr und meine Bewunderung fur die außerordentliche Energie und das Wachstum der Handels - Interessen Deutschlands in Ost-Afrika zum Ausbrud zu bringen. Theodore Noosevelt.

🗱 Candlungen des Glückes.

Roman bon Quife Boigt. 10

(Fortfegung.)

Seit jener Zeit waren brei Jahre verflossen. Die beiden Madchen haiten sich so innig aneinander angeschloffen, daß selten ein Tag verging, wo fie nicht beisammen waren.

Im verfloffenen Herbst hatte Wilma zum ersten Male Leo Warnfeld, ben sie bis dahin nur aus den Schilberungen seiner Schwester kannie, gesehen. Sie war sehr neugierig auf ben jungen Mann gewesen, ben Nora als ihren Bruder so herzlich liebte.

Als er aber endlich kam, fühlte sie sich sonderbarerweise in feiner Nähe beengt, bebrückt. Die Sicherheit, Die ihr im geselligen Berkehr ftets eigen mar, schien fie verlaffen zu haben; ihr munteres Lachen verstummte, sie wurde wor arg und befangen.

Kopfschüttelnd betrachtete Nora schon damals ihre Freundin. Es berührte sie schmerzlich, daß ihr Bruder, dem sie so herzlich zugetan war, auf Wilma sichtlich keinen guten Eindruck

Der Aufenthalt bes jungen Mannes im Baterhaus mährte nur vierzehn Tage, und boch genügte biese kurze Zeit, um ben Oberst von Strachwitz, im Gegenteil zu seiner Tochter, sehr fiir benselben einzunehmen. Das offene, schlichte Wien Leos gefiel ihm, und die beiden Herren verplauberten manch gemütliches Stündchen mit-

Nach her Abreise ihres Bruders machte Nora ihrer Freundin anfangs öfter icherzhaft

Vorwürfe wegen ihres sonderbaren Benehmens ihm gegenüber, boch als fie sah, daß dies Wilma peinlich berührte, gab sie es ganzlich auf, von Leo zu sprechen. Das war auch der Grund, daß der Oberst und seine Tochter gestern auf der Promenade durch die Anwesenheit des jungen Mannes fichtlich überrascht wurden.

In seinem einfach, aber gemütlich eingerichteten Wohnzimmer schritt Herr von Strachwitz, seine Pfeise rauchend, auf und nieder. Wilma faß, mit einer Stiderei beschäftigt,

am Nähtisch beim Fenster. Heute wollte aber ihre Arbeit nicht wie gewöhnlich vonflatten gehen; die sonst so fleißigen Sande ruhten sehr oft, und die Blice des jungen Madchens waren mit gespannter Aufmertsamteit auf bie Gaffe gerichtet.

Seine Promenade unterbrechend und sich für eine Weile vor seine Tochter stellend, sagte der Oberst, eine mächtige Nauchwolke aus seiner Bfeife blasend:

"War bas heute ein Tag! Gin Defilieren wie es iconer nicht gebacht werden fann. Mir lachte das Herz im Leibe, als die Kerls so ftramm vorüberzogen. Der Divisionär war aber auch zufrieden, sehr zufrieden, sprach mir seine Anerkennung in schmeichelhaftester Weise aus. Weißt du, Mädel, so was frauch für altes Soldatenherz immer. Abrigens auch für bich eine Neufsteit Sauntwaren Werkentstein ist dich eine Neuigkeit, Hauptmann Welfersheim ift in den Generalstab versest. - Ja, mas ist benn mit bir, Wilma? Ich spreche nun schon eine Biertelstunde und du schenkst mir teine Aufmertsamteit. Freut bich benn bie lette Radricht nicht ?"

"Run, Papa, aufrichtig gestanden, ist es mir gang gleichgültig, ob ber Hauptmann in ber Linie ober im Generalstab bient," entgegnete biese ruhig.

"Na, wenn der gute Mann diese Rede hören möchte, hätte er bestimmt keine große Freude darüber!" lachte der Oberft. Dann aber fuhr er, ploplich ernft werdend, fort : "Scherz beiseite, ist dir der Hauptmann wirklich gleich-gültig? Du weißt, er hegt eine tiese Neigung zu dir und würde sich glücklich schätzen, dein Jawort zu erlangen. Welsersheim ist ein Jawort zu erlangen. Welsersheim ist ein Chrenmann in bes Wortes vollfter Bebeutung."

"Das ift er, Bater," entgegnete das junge Mädchen, "und barum besitt er auch meine größte Achtung. Etwas andres aber ist es mit meiner Liebe. Es spricht in meinem Herzen meiner Liebe. Es spricht in meinem Herzen teine einzige Stimme für ihn, und ich habe mich ihm gegennber auch nie so benommen, daß er auf das Vorhandensein einer solchen nur im entfernieften hoffen dürfte."

"Das habe ich mohl jelbit bemerkt, liebes Kind, und doch gestehe ich aufrichtig, daß es mir recht leib um ihn iut. Der haupimann ift ein burch und durch schähenswerter Charafter; ich bin überzeugt, er hatte bich, als feine Gattin, auf ben Händen getragen. Abrigens liegt mir nichts ferner, als dir zuzureden, einem Maune beine Hand zu reichen, dem nicht auch bein Herz gehört. Liebe und Achtung sind die Grundbebingungen einer glucklichen She; wo eine biefer beiden fehlt, ift es schlimm bestellt. Zwar läßt es sich noch eher ohne Liebe, niemals aber ohne Vertrauen in die gegenseitige Ehrenhaftig- Soldatenstolz bäumt teit leben. Welsersheim hat mich in sein Ver- Worte "Abhängigkeit."

trauen gezogen; heute noch will ich ihm schreiben und ihm mitteilen, daß er leider feine Hoffnung hat, dich zu erringen und daß er lieber trachten möge, dich zu vergessen."
"Bater, zürnst du mir, daß ich bei meiner Ablehnung bleibe?" rief Wilma, sich bon ihrem

Sit erhebend und ihre Arme um den Sals bes alten Herrn legend.

"Aber wie kannst bu so einen Gebanken fassen, Mabel? Weißt bu boch, bag bu mein ganges Glud und die Freude meines Lebens bist. Die Sorge um beine Zukunft allein war es, die mich dazu drängte, dem Hauptmann bas Wort zu reben, benn sieh, mein Kind, ich bin bereits an Jahren weit vorgeschritten. Schließe ich heute die Augen, so bleibst du unversorgt zurud. Das Wenige, was ich mein nenne, wird taum genügen, dir eine unabhängige Zu= tunft sichern.

D, Bater, rebe nicht von einer Zeit, die mit Gottes Gilfe noch in weiter, weiter Ferne liegt! Sollte mich aber einmal das Unglud treffen, dich zu verlieren, so kannst du unbesorat sein, ich finde auch allein meinen Weg burch die Welt.

"Daran zweisle ich nicht; aber soll meine Tochter, ein Fraulein von Strachwit, am Ende gezwungen sein, in frembe Dienste iretend, eine abhängige Stellung einnehmen zu müssen? Dieser Gedanke würde mir die Stunde erschweren; denn du darst nicht vergessen, ich stamme noch aus ber alten Zeit und habe noch nicht alle ihre Vorurteile überwunden. Der alte Solbatenstolz baumt sich in mir auf bei bem Raserneuarrest hat ber Oberst bes 10. Husarenregiments in Stendal wegen ber hes Mirglich stattgehabten Busammenftoße mit Bivi-Iften über samiliche Manuschaften verhängt. Diese muffen abends um 7 Uhr in ber Kaserne fein und erhalten keinen Urlaub. Die Unter-juchung hat noch nicht ergeben, daß bie Husaren Schuld an ben Ausschreitungen haben.

Bom Gifenbahnunglud bei Serlisheim. Der burch die Katastrophe bei Berlis= heim (Elsak), wo ein Schnellzug auf einen durch Keffelexplosion in Brand geratenen Güterzug aufsuhr und ebenfalls in Brand geriet, ver-urrachte Neterialschaden wird auf zwei Millionen Mart geschätzt. Von den 38 Vostsäden, die der Schnellzug mit fich führte, sollen nur vier gerettet sein. Verdraunt sind auch viele Wertsachen für Holland, ebenso ein Posthentel mit 6000 Del. Inhalt. Die Bost bes Güterzunes wurde von bem Postschaffner sofort aus bem brennenden Wagen hinausgeworfen und fo aerettet. Mit ben burch bie Sturmgloce herbeis gernjenen Ginwohnern ber Nachbarorte nahmen auch zwei Schwadronen Dragoner aus Kolmar an ben Rettungsarbeiten feil. Wie nunmehr festiten, find bei dem Unfall 6 Bersonen, barunter der Sohn des verstorbenen Staats= ministers v. Bömicher getotet worden. Fünf Personen wurden schwer und mehrere leicht

Gen Spionageprozes wird bemudchft vor bem Reichsgericht gur Berbandlung tonmen. Augeklagt find ber Agent Schweng aus Belfort, der Kaufmann Bohn aus Millhausen i. G. Wiagdalene Schweng (Cheirau des Agenten S) Die Untlage lautet auf versuchten Berrat militarifder Beheimniffe.

Geftnanme eines Bankdirettors. Gin Bantbireftor aus Paberborn ftellte fich freiwillig ber Rölner Ariminalpolizei mit ber Grtfarung, er habe gehört, daß er in dem Verdacht ber Unterschlagung einer größeren Summe bei bem ihm unterstellten Institute stehe. Das Pader-borner Bankhaus gab auf eine telegraphische Anfrage an, daß tatsächlich Unterschlagungen in Höhe von 300 600 Mark vorliegen, worauf bie Berhaftung bes Bankbirektors erfolgte.

50 Fürforgezöglinge verichwunden. Wie auf ber Generalversammlung bes Landes= bereins in Beide burch ben Jahresbericht mitgeteilt murde, befanden fich im Burichenheim in Midling bei Segeberg am 31. Marz v. 113 Böglinge; im Jahre 1908-09 wurden aufgenommen 125, entlaffen 73; entwichen find 169 (!), davon wurden wieder eingebrucht 119 Böglinge, während die fibrigen 50 verichwunden blieben.

Gin aufschenerregendes Revolver= Attentat hat sich in Rujel in ber Iheinpfalz ereignet. Dort sollte biefer Tage die Witwe bes Müllers Barben ben ehemaligen Gehilfen ihres Batten heiraten. Der Müllergehilfe mar um 20 Jahre jünger als seine Braut. Er hat bereits das ganze Vermögen der Witwe ver-gendet. Am Morgen des Tages, an dem die Hochzeit stattsinden sollte, wurde das Brautpaar erimossen in der gemeinsamen Wohnung auf-gefunden. R. halte seine Braut, während sie ichlief, durch einen Schuß in das Herz getötet und fich lodann felbit entleibt. Aber bie Grunde ber Int verlautet bisher nichts.

Die Berhaftung eines lange gefuchten Dibere ift einem Genbarmeriewachtmeifter in Timmerlah bei Braunschweig gelungen. Es handelt sich um den seit drei Jahren steckbrief-lich verfolgten Kimmel, der vor drei Jahren in Gemeinichaft mit seinem Bruder bei Fulda einen Gendarmeriemachtmeifter ermorbet hat. Der Bruder ist wegen bieser Tat in Hanau hingerichtet worben. Auf die Ergreifung des jest Berhafteten war eine größere Summe als Bewhnung ausgesett. Bei seiner Festnahme führte er, ben "Braunschweiger Neuesten Nach= richten' zufolge, einen mit sechs scharsen Watro-nen gesadenen Revolver bei sich, außerdem trug er in Rochfutter eingenäht ein großes Dieffer. stunimet wird auch wegen Wiedlights und Richterfüllung feiner Mititarpflicht verfolgt.

Brand während einer Dernvorstellung. Brand vollstän Schlusse ber Borftellung von "Rheingolo" blied erhalten.

geriet auf ber Stuttgarter Soibuhne ein fleiner Borhang in Brand, der jedoch von den bienfthabenden Feuerwehrleuten bald geloscht merden Muhe geboten wurde, brangten die Zuschauer ben Ausgangen zu, doch ereignete sich kein Un-fall. Der Borstellung wohnte auch die stönigin bei.

* Bu fchweren Ausschreitungen tam es bie er Tage unter ben Infaffen bes Umisgerichtsgefängniffes in Wallduren (Baden). 3im Garten des Amtshaufes wurden mehrere Ge-

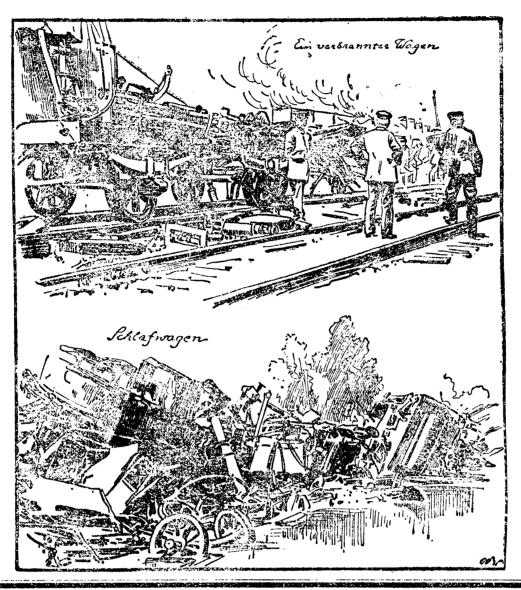
Beftechlichkeit französischer Juftigbeamten. In Frankreich ist man einem Ber-bande von Beamten auf die Spur gekommen, konnte. Infolge des Brandgeruches entitand im Bublikum lebhafte Beunruhigung. Bald ertönte deuten, die zu Geld- oder Freiheitsstrafen versber Auf: "Feuer!". Obwohl von der Bühne urteilt waren, die Strafe zu streichen oder zu milbern. Gin Geichäftsmann und ein Offizier sollen seit Jahren in gewissen Fällen gegen hohe Bezahlung Aufhebung ober Wiisberung der Strafen erwirkt haben, die das Zuchtpolizei= gericht verhängt hatte. Bor einiger Zeit aber blieb in einer Affare ber gewünschte Erfolg aus. Der Berurteilte ichrieb einen Beichwerdebrief an fangene mit allerlei Arbeiten beschäftigt. Gegen den Justizminister, worin er das Treiben von 4 Uhr nachmittags bekamen sie plötzlich händel zwei Komplicen enthüllte und ben Chef der zwei Kemplicen enthüllte und den Chef der miteinander, wobei mit schweren Gegenständen Biriminalabreilung im Justigministerium als ben-

haben die Anzeige veranlaßt und dadurch seine Beftrafung herbeigeführt.

Burdhardt Bater und Sohn ist nach mehrtägiger Verhandlung gesprochen worden. Die Geschworenen erklärten ben Angeklagten Johann Burchardt schuldig des Mordes; bei bem Angeflagten Philipp Burchardt verneinten sie die Beihilfe zum Morde, sprachen ihn dagegen ichuldig ber Beihilfe zum Tolschlag, jedoch verneinten sie, daß er bei Begehung der Tat die erforderliche Einlicht beselsen habe. Der Angeklagte Johann Burdhardt murbe barauf jum Tobe verurteilt und zum Berluft ber burgerlichen Chrenrechte, der Angeklagte Philipp Burckhardt wurde freigeiprochen. (Burchardt hatte auf offener Strafe einen Bekannten erichoffen und sich von seinem Sohne bazu die Waffe besorgen lassen.)

Zum Eisenbahn-Anglück bei Berlisheim.

Uberrefte des verunglückten Buges.



barauf ben Garten verließen, um wieder in ihre Bellen gurndgufehren, bemertte ber Muffeher, baß einer von ihnen am Ropfe blutete. Ein andrer gebarbete fich im Bejangnis wie tobsuchtig. Bei näherer Untersuchung ftellte es sich heraus, baß ber Unglückliche einen boppelten Schädeibruch bavongetragen hatte, außerdem war ihm ber eine Lim aus bem Gelent gedreht und gebrochen. Der Schwerverlette wurde sofort ins Spital gebracht, wo er faft hoffnungslos banieberliegt. Die Untersuchung ift eingeleitet.

x Gine Menterei ber Gefangenen hat fürzlich in einem Arbeitssaal bes Zuchthauses Ebrach in Bayern stattgefunden. Die Zuchthansler bewarfen bie Muffeher mit Gifenstücken und Schemeln, fo bag die Beamten genötigt waren, sich ihrer Angreifer mit blanker Waffe gu erwehren. Gludlicherweise foll feiner ber Auffeher eine Berletung bavongeiragen haben.

Naoisi.. im Böhmerwald wurde burch einen urteilt, weil er einen im Müggelsee gesangenen den noch England 11 877 115 Gallonen Wein

Bugefclagen wurde. Als die Gefangenen bald | jenigen bezeichnete, burch deffen Ginfluß bie Strafaufhebungen angebiich erlangt würden. Der Justizminister hat natürlich sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Unfall eines englischen Luftschiffers. Der schon mehrsach verunglückte Oberft Cody hat in der Rähe der Garnison Farnborough wiederum mit seinen Flugversuchen Ungluck gehabt. Am Sountag schien ihm der Aufstieg mit seiner Maschine zu gelingen. Coby stieg auf, die Maschine flog, und im nächsten Moment lag der Flugapparat zerschmettert am Boden. Cody selbit blieb diesmal unverlett.

Gerichtshalle.

O Ropenid. Der feltene Fall, daß ber D'richupparagroph auf die Straffat Fischqualerei Resch Renor vernichtet. Die Orischaft | Geldtrafe von 25 Wik. oder 5 Tagen Haft ver- | fie umgebende Luft.

Abd ul Hamids Nachlaß.

CCz Die nach der Berbannung Abb ul Samibs im Jilbis stiost beichlagnahmten Reichtumer bes entthronten Gultans murben in bas Rriegsministerium überführt, damit sie bortselbst bis zur Flüssigmachung und Aberführung an die Staatstasse verwahrt werden. Ein besonderer Raum dient zu diesem Zwecke, hinter doppelt verschlossenen Türen haben 30 Mann Tag und Nacht barüber zu machen, baß nicht eines ber gefundenen Wertobjette abhanoen tommt. Gin gefandenen Wernogen repräsentiert, wie es in biefer Sohe kaum erhofft murde, mit bem es anderseits aber auch aanz aut möglich wäre, der deutschen Finanzmijere für die erste Beit ein Ende zu bereiten. Über die Höhe der bereits verzeichneten Gegenstände schreibt man der Centr. Corr.' aus Konstantinopel: Mit Ausnahme ber unterirdischen Schatkfammern, die im Silbis noch nicht gefunden wurden und unter Ausschluß breier riefiger Geldschränke, die bisner allen Offnungsversuchen getrott haben, beswegen auch wohl noch immense Reichtumer bergen, befindet sich im Kriegsministerium bereits folgenber geordneter Nachlag bes Sultans: In 4 Kassenschreit kunden gefunden: 1650 000 Mark in inresischen Bankoten, 350 000 Mtk. in französsischem Gelde, 143 000 Mtk. in englischem Gelde, 4365 750 Mtk. in öppothesendriesen auf Konstantinopeler Grundstüde, 756 000 Mt. in Bankanteilscheinen, 1 200 000 Mt. in Spothefenbriefen auf Terrains in Sprien, 13 000 000 Mt. in Werten auf Grundbesit in der Türkei überhaupt, 12 100 000 Mt. in Deposscheinen auf ausländische Vanten, 140 000 Mt. in Wechseln auf zwei Staatsmänner. Im Jildis Kiosk verssteckt wurden gefunden: 2200 000 Wtt. in einer kleinen Reisetasche, 130 000 Wtt. in den Schubladen der Hobelbank des Sultans, 5 400 000 Mark in ausländischen Banknoten zwischen Beichenblättern, 2 160 000 Mt. in seidenen Sächen im Borzimmer des Schlafraumes, 550 000 Mt. im Harenlit, 4 500 000 Mt. in Quittungen auf Einzahlungen in frembe Banken, gefunden in einem alten Bett, 60 000 Dit. turfijche Banknoten in der Belleidung einer Wachsfigur. Aus den Schmucksachen, die man in den Räumen bes Ersultans fand, und die sämtlich einen großen Wert barstellen, hofft man über 15 Millionen Mark zu erlösen, außerdem jand man noch für reichlich 2 Millionen Mark ungeschliffene Diamanten und andre Sbelsteine.

Buntes Hilerlei.

COz Allerlei Wiffenswertes. Der Kaiser von China hat in seinem Hofstaat 30 Arzie, 75 Aftrologen und 10 Priester. — In Griechensland wird ber zum Tode verurteilte noch zwei Jahre lung gefangen gehalten, bis die Grefution vollzogen wird. — Das Korallenriff an der Küfte von Nordaustralien ist 1000 Meilen lang ungewendet wird, hat sich voc dem hiesigen und 30 Meilen (englisch) breit. — Blumen sind Gericht ereignet. Gin Arbeiter wurde zu einer gewöhnlich anderthalb Brozent wärmer, als Die Brano vollständig vernichtet. Kur die Schule sebenden Hecht an einer Schnur über das Eis eingeführt. — Das Billard wurde schon im blieb erhalten.

gesprochen, weich, doch ernst, erwiderte die

keit, gründliches Wiffen und ehrliche Arbeit

Gin eintretenber Diener unterbrach bas Bespräch, melbend:

"Berr Warnfeld bittet, seine Aufwartung machen zu burfen.

13.

Berglich willtommen, mein Liebling !" Mit biefen Worten begrüßte einige Tage später Nora Warnfeld ihre Freundin. Die beiben Mädchen befanden sich in bemfelben Gemach, in welchem bor vier Jahren ber furze Stenographie-Unterricht Noras ftautgefunden hatte. Nichts hatte sich in dem freundlichen Zimmer geändert. Wie damals stand auch heute das zierliche Nähtischen am Fenster, wie damals begrenzten grüne Palmen das vergoldete Gitter ber Erkertreppe; auch der kleine Schreibtisch stand noch dort oben ruhig und unverrückt in der dämmerigen Blätterlaube. Alles, alles war sich gleich geblieben, nur die jugendliche Herrin bes Raumes mar eine andre geworben. Die garte Knofpe von damais hatte fich zur vollen Blite entfaliet; aus bem findlichen Madchen war eine ichone, aber ernfte Jung ran geworben. Ja, Nora Warnfeld war schön, berückend schön fogar; doch um ihren feingeschnittenen Mund lag ein eigentumlich stolzer, herber Bug, ber bem ruhigen Beobachter zu benten gab. Die meisten jungen Manner, mit denen sie in Be- Blid fentte sich ichen zu Boden.

In sichtbarer Erregung hatte ber Oberft | rührung tam, erlagen bem Zauber ihrer tiefblauen Augen; doch feiner von ihnen konnte fich nur der geringsten Bevorzugung ihrerseits rühmen. Ruhig, unnahbar war sie gegen jeden.

"Nora Warnseld hat kein Herz; in ihren Augen liegt keine Seele," hörte man oft sagen. Sie selbst vernahm wohl auch diese Worte; dann aber zuckte stets ein herbes, bitteres Lächeln um ihren Mund; ihre Lippen aber blieben fest gesichloffen. Nur in Wilmas Nähe änderte sich ihr ganges Wesen und herzliche Gutmutigfeit trat an die Stelle ber kalten Ruhe.

Traulich plaubernd saßen auch heute die beiden Mädchen beieinander. Nora erzählte von den Vorbereitungen zu dem großen Ball-feste, das in der nächsten Woche bei ihrem Bater stattfinden sollte.

"Papa wünscht, daß es so glänzend wie möglich ausfallen möge. Alle Einladungen sind bereits ausgeschickt, und überall ist das Ericheinen ber Gafte in liebenswürdigfter Beife zugesagt worden. Frau Reiner ist jetzt ben gauzen Tag mit Anordnungen beschäftigt. Sehr lieb ist es mir, daß Leo nun hier ist, er kann uns bei allem so trefflich an die Hand gehen. — Sage mir übrigens aufrichtig, liebe Wilma," fragte ptottich Rora, während ein ernster Zug in ihr Anilit trat und sie forschend die Freundin anblickte, "ist denn deine Abeneigung gegen meinen Bruder noch immer nicht geschwunden ?"

Dunkles Rot bedeckte bei dieser plöglich an sie gerichteten Frage die Wangen Wilmas; ihr

"Ich begreise wirklich nicht, wie du so starr schlang Nora mit einem glücklichen Lächeln den ben Gedanten, daß ich gegen Herrn Warnseld Arm um ihren Nacken und flüsterte ihr zu: "Honeigung hege, festhalten tannst. Ich habe "Habe ich mich also getäuscht, haft du keinen dir doch bereits mehrmals wiederholt, daß ich nicht das Geringste gegen beinen Bruber habe. Ich erinnere mich auch nicht, ihm jemals unfreundlich entgegengetreten zu sein, und ich begreife nicht, was dich zu beiner Annahme verleitet."

"Ich gebe gerne zu, daß du nie unhöslich gegen Leo gewesen bist, deffen wärest du siber= haupt nicht fähig, aber du meidest jede Gelegenheit, ihm zu begegnen. Seine Nähe scheint bir unangenehm, denn deine Haltung ihm gegen-über ist kalt und abweisend. Du ahnst gar nicht, wie weh ihm deine Abneigung tut, wie sehnfüchtig dir ftets seine Blide folgen. Er hat allerdings mir gegenüber nie barüber gesprochen, aber ich kenne meinen Bruder viel zu genau, um nicht zu merken, wie tief es ihn tränkt, daß gerade meine liebste Freundin, das einzige Wesen, das außer ihm meinem Gerzen so innig teuer ist, ein berartiges Borurteil gegen ihn hegt und ihn — mit einem Wort gesagt nicht mag !"

"Nora, quale mich nicht so entsetlich; du weist nicht, was ich bei beinen Vorwürsen leibe," bat mit zitternder Stimme das junge Vädochen, während unwillkürlich Tränen in ihre

Augen traten. Berwundert betrachtete Nora die tieferregte Freundin, eine seltsame Ahnung durchzuckte sie; forschend richtete sie ihren Blid auf dieselbe. Wilmas Augen blieben gesentt, nur die Rosen ihrer Wangen erglühten dunkler. Da

Widerwillen gegen Leo, bift bu ihm wirklich

nicht gram ?"
"Nein, gewiß nicht!" entgegnete leise bas bebende Madchen.

"D, bann gibt es nur eine Lösung für bein fonderbares Benehmen ihm gegenüber," rief die Freundin mit jubelndem Ausdruck in den Mienen, "bann Wilma, bann — liebst bu ihn !"

Nora!" Wie ein Ausruf der Todesangst klang das Wort von den Lippen des Madchens. Ihr starrer Blid haftete an den Falten der Bortiere. Die jest mit raicher Sand auseinander geriffen wurde und in deren Rahmen die hohe Gestalt Leo Warnselds erschien. Fahle Blasse lag auf seinen Wangen, tieses Weh zuckte um seinen festgeschlossenen Mund. Er war im ielben Moment eingetreten und nur die letten Worte Noras hatten fein Ohr berührt : "Dann liebst du ihn!"

Dieser Ausruf traf ihn unerwartet wie ein Blit, doch wie ein solcher erhellte er auch plotslich bas Geheimnis feiner Bruft.

"Berzeihung, mein Fraulein," jagte er nach fetunbenlanger Paufe mit flanglofer Stimme, "daß ich zur Unzeit in dieses Gemach eingetreten bin; ich hoffe, daß Sie meinem Chrenwort glauben werden, daß ich Ihre Anwesenheit hier nicht geahnt und nur, fehr gegen meinen Willen, die letten Worte meiner Schwester gehört habe.

WG 10 (Vorijetung jolgt.)

Jetzt bedeutend herabgesetzte Preise!

Paletots, Jakets, Kragen
Kimonos, Stanbpaletots,
Kostüme & Kostüm-Köcke.

21 ädchen = Konfektion.

Alles in grösster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

Leop. Bermann.

En gros. Damen-Mäntelfahrik. En détail.
Bressau, Reuschesktraße 55 part., 1. & 2. St.

Billigste Bezugsquelle für Damen-Konsektion!

Bregl. Schaufpielhaus. Mittwoch 8 Uhr: Gaftspiel des Bebbel= theaters: Vor'm Tode. Die Stärkere. Mit bem Feuer spielen. Donnerstag nachm. 31/2 Uhr Ermäßigte Breife. Liebe.

Abends 8 Uhr: "Der Liebhaber". Freitag 8 Uhr: Gaftspiel bes Bebbeltheaters: Der Liebhaber.

Viktoria-Theater. Gastspiel. Folies Caprice

Groker Sacherfolg. Die Zigarette. Bunter Soloteil. in laufdiger Hacht.

Unfg.: 8 Bons gültig. Von 7 bis 8 Uhr: Ronzert im Garten.

Wer?

will gewiffenh. Beitungen auf bem Lanbe verteilen gegen boben Berdienft. Off. ,Austräger' Weimar 49.

2 Wurf belgische Riesen-Kanindsen

hat zu vertaufen Orzechowsky, Lieresstraße 5.

möbl Zimmer gu vermieten. Gartenftr. 8 I.

Eine große Wohnung

für 28 Mart per 1. Juni u. 1 Wohnung für 19 Mk. per 1. Juni zu vermieten. Breslauerstraße 1.

Damen und Mäddien.

Breslau, Reuschestr, 7, Ecke Büttnerstr. Neu eröffnet.

Engl. Paletots.

viele Farben. Wert bis 18 Mk. nur 9,85 8,75 6,95

Weisse Müllblusen mit Spitzen und Stickerei. **5**,95 4.85 **3**,65

> Leinen-Unterröcke einfarbig u. gestreift mit hohen Volant. 3.95 2.95 2.45 1,95

Feste Preise! Fussfreie Costüm-Röcke

mit u. ohne Mieder Wert bis 20 Mk. nur 10,50 7, 85, 5,85

Kinder-Paletots und Kragen mit Kappe. 4,50 3,75 2,95 1,80

Dorzeiger der Annonce erhalt 50 Cxtra-Rabatt.

Reise-Staubpaletots, viele Farben.

West bis 16 Mk. nur 9,85 6,75 4,95

Leinene Blusen, einfarbig und gestreitt mit und ohne Stickerei. **3**,65**2** 95 1,50

> Seidene Spitzenblusen. Grosse Auswahl, elegant garniert. 14, 9,85 7,85 4,95



Geehrter Herr!

Weine Frau litt seit mehreren Jahren an einem bösen Hus (Kranmbsader am Andhelt); alle Mittel, die Seichaffte, waren ersolgtos, erk als ich von Ihrendingen Geberauch vor einen Tose debetutend bester und nach Gebrauch der zweiten Dos ist der früh nach Gebrauch der gewiten Dos ist der Huse vollen der der Kranmbesten Dank aus und werde Ihren meinen beiten Dank aus und werde Ihren meinen Beiten Annt aus und werde Ihren meinen Beiten Annt aus und werde Ihren Mersche ist. Die Rinde Allen Mittelbenden auf des Wittenfte embsehlen.

Dher die Kins-Salbe wird mit Erfolg esen Beinselden, Jiechen und Hauftelden augewandt und ist in Dosen der Wittelben ausgewandt und ist in Dosen der Wittelben ausgewandt und ist in Dosen der Wittelben ausgewandt und ist in Originalbyachung weiß-grüns-vot und Jirms Schubert & Co., Weinsbissla-Dresden.
Bällchungen weiße man zurück.



Reinigungs-Anetalt Farberei und Reinigung sämtlicher Damen- und Herren Garderoben Federn, Spitzen, Fichus, Möbel toffe usw.

Aufträge vermittelt schnell-Ernst Schärmann

Unübertroffen

an Güte u. Quslität sind meine berühmten Singer-Nähmaschinen "Krone" 45 Mark. Ueber 100 000 Maschinen im Verkehr. Die weitekannte Nähmaschinen-Größirma M. Jacobsohn, Größirma M. Jacobsohn, Serlin N.24, Linienstr. 126, Lieferant von Post-, Pr. Lieferant von Post-, Pr. Militär-, Krieger-Vereine, sanhbeamte, Lehrer-, sahnbeamte, Lehrer-, sahnbeamte, Lehrer-, militär-, Krieger-Vereine, mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneidere!, für 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöchentliche Prohezeit. 5 Jahre Garantie. Jublikums-Katslog, Anerkennungen gratis. Militaria-Zollerräder, elegante schöne Bauart, beliebteste Marken, stabil, leichitaufend, von 60 Mk. an. Neuste Patent- Waschmaschine, Rollmaschinen mit Plette billigst. Aserkennung:

Gnesen, 26, 3, 05, Alle Radfahrer Gnesens, sowie auch ieh, finden das Rad sehr schön und werden Ihre Firma bestens empfehlen. Knebst, Vice-Feldwebel 2/48,

Mein Alelier befindet fich jett

Breslan, Brüderstrafe 57, 1. Grage. Ecke Tauengienstraße.

10 Minuten bom Sauptbahnhof.

Scholz, Dentift.

ift ber Dame ber feit 45 Jahren fich millionenfach glangenb bemabrten Dr. Stekmanns Eisenpillen, überraschende Erfol be großen Blutverluften, bei Bleichsucht, Blutarmut. Schachge M. 1,50. Merzilich empfohlen und verordnet. Apotheken zu haben.

Eisen 0,035 g, Roblenbyd. 0,1 g, Pflanzeneger. 0,1 g, arab. Gummi 0,05 g. Dr. Stockmanns Eisenpillen , Ferramat" Reichenbach i. V.

Rosenbaum & Wiesner

Berren=Roufeftions=Mang=Weichaft, Breslau. nur Ring 12, I, Ging. Blücherplat zeigen ben Gingang ihrer Menheiten gu

Aluzügen und Paletots au u. empfehlen unter Garantie adell. Sitzes hodimoderne Kerren-Garderobe gu fehr givilen Breifen.

Apartefte Neuheiten in bunlen Weften bis gu den vornehmften Onalitäten. Telephon 3935.

Einziges Spezial-Geschäft

CALL TO THE PARTY OF THE PARTY

The Base

Trauer-Magazin Aug. Benedix, Telefon 4010 Brelau, Ring 1 Ede Nifolaifte.

Trauer.Kleider

Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider,

sowie alle zur Trauer erford. Gegenstände.

Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus. Mass - Anfertigung in kürzester Zeit.

Preise billig, aber fest.

0098608999999609

kausen Sie

den besten 9,50 Mk. Stiefel? den besten 11,50 Mk. Stiefel?

Schuh-Palast

Breslau, Ohlauerstrasse 14.

Wohnungs-Nachweis.

083030660

(3 Zeilen pro Monat i Mit.) Güniherstraße 4 pt.: Mf. 11,50 Guntherftr. 4, 111 Wif. 20,50 ab 1. Juli 1909 zu vermieten. Güntherftr. 24, prt. Dif. 14,50 Alfred Reimann und dem

Buntherftr. 22 ptr. Wlf. 16,25 Lieresftr. 1 l. Mf. 13,50 Lieresftr. 1, 111. Mf. 20,50 Lieresftr. 1, II. Mit. 21,50 Lieresftr. 3, III. Wif. 15,50 Lieresftr. 4, I. Mt. 25,00 Lieresftr. 4, II. Mf. 18,00 Lieresitr. 4, III. Mt. 17,50 Liercestr. 4 III. Dit. 28,50

Lieresitr. 4. III. Mf. 21,50 Bartenftr. 5, I. Mt. 31,00 Gartenstraße 5, 11 Dif. 17,50 Gartenstraße 6 prt. Mt. 8,50 Für Jäger! Gartenstr. 6, 1.: Mt. 18 Gartenftr. 6, I. Wit. 18,00

Gartenstr. 6, II. Mt. 17,50 Gartenstr. 6, III. Mit. 17,00 Gartenftr. 6, III. Mt. 17,00 Gartenftr. 12, II. Wif. 19,00 Gartenstr. 12, 3. Et. M. 16,00 Bahnhosstr. 4, I. M. 22,00 Bahnhosstr. 4, 2. Et. M. 22,50 Hendebrandstr. 3, part. 31,50

Patronen u. alle Jagd-

Schöne kleine

Wohnung

Gastwirt Milde.

Die dem Maschinist Herrn

Schneidermstr. Herrn Peter

Sefzyk, am 21. April zuge-

fügte Beleidigung nehme ich

hiermit nach schiedsmannischen

Bergleich zurück und leifte

Anna Laske,

Dominium.

Abbitte.

artikel staunend billig. Frankonia Eichfeld (Bay) Lieferant. fürstlicher Höse.

Ei ne

Beydebrandftr. 3, 1 Mt. 28,50 gu vermieten per balb. Bres-Bendebrandftr. 3, 1 Mt. 22,50 lauerftr. 6, 3. Etg. Benbebrandftr. 3, 3. Gt. 26,50 gu ei fragen bei Frau Friebe.